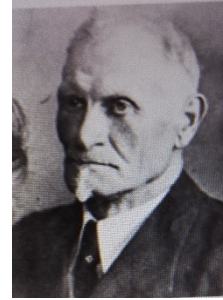


GESCHICHTE DES BOTANISCHEN SCHULGARTENS NEUSS IN VIER TEILEN. 1. TEIL

Franz Kellermann, Gartendirektor mit Weitsicht

In Neuss setzte sich für den Botanischen Schulgarten vor allem Franz Kellermann ein. 1903 trat er als Stadtobergärtner bei der Stadtverwaltung Neuss ein und wurde auf Grund seiner herausragenden Leistungen bereits 1907 zum Stadtgarteninspektor befördert. 1906 hatte er an der Weingartstraße die Stadtgärtnerei errichtet und die ersten Gewächshäuser gebaut. 1906 legte er den Grundstock für die Anlage des neuen Stadtgartens und des Rosengartens ... Sein Wirken war geprägt von einer vorausschauenden städtebaulichen Planung, in der neben der industriellen Entwicklung und Erschließung neuer Wohngebiete auch die Grünplanung nicht zu kurz kommen sollte.

Georg Gremmer, Das Schaffen der Landschaftsarchitekten von Maximilian Friedrich Weyhe bis Heinrich de Cleur in Neuss, 2003 S.9; StAN, B.02.04.109, Personalakte Nr. 1951



Gartendirektor Franz Kellermann (1875 - 1958) (Stadtarchiv Neuss)



Attila Uran 2018

1906 begann der Bau der **Stadtgärtnerei** mit Kalt-, Warm- und Palmenhaus sowie einer Mistbeetanlage mit über 100 Fenstern. Das Kalthaus und ein kleiner Teil der Mistbeetanlage sind noch heute auf dem Gelände der alten Stadtgärtnerei zu erkennen.

1914 folgte die Anlage des Botanischen Schulgartens und der Bau des großen **Palmenhauses**. Das von außen unscheinbar wirkende Glashaus an der Körnerstraße blieb bis heute erhalten. Erst von innen zeigt sich seine schöne Gestalt.

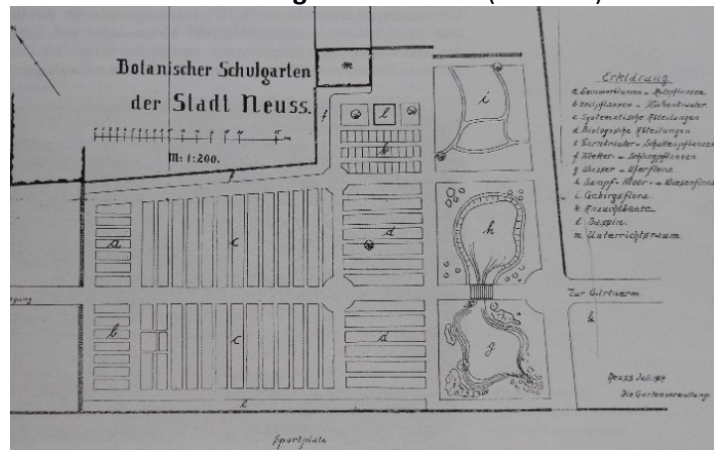
Durch das Wirken vieler Bürger wurde es bei der Erweiterungsplanung 2014-2019 nicht abgerissen. Nun sucht das Palmenhaus nach einem **Sponsor**, der die Restaurierung ermöglicht und es für eine kulturelle Nutzung öffnet.



Rund um den Sportplatz, der neben dem Bot. Schulgarten lag, pflanzte Franz Kellermann eine Platanenallee (1926). Zwei der Platanen sind bis heute erhalten.

Die eine steht im Eingangsbereich Bergheimer Straße, die zweite nahe der Körnerstraße. Erstere (Bild) wurde vom Sturm Ela 2014 zerrissen. Der zuvor gewaltige Baum musste komplett zurückgeschnitten werden. Im Frühjahr 2015 schlug er aber wieder aus. Im Rahmen der Neugestaltung wäre die Platane im Herbst 2015 trotzdem beinahe gefällt worden. Das konnten die „Freunde und Förderer des Bot. Gartens Neuss e.V.“ verhindern.

1914 Botanischer Schulgarten in Neuss (3000 m²)



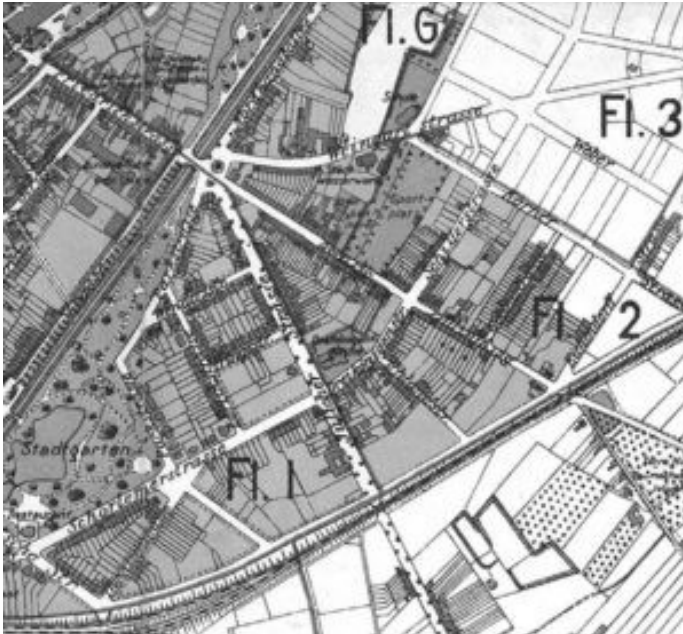
Ausschnitt aus Plan 1914 (Sammlung Adolf Gremmer)

Der Garten hatte eine Einfriedung aus Schattenpflanzen, Farnkräutern (e) sowie Schling- und Kletterpflanzen (f). Sommer- und Nutzpflanzen (a+b) wuchsen in Rabatten auf der einen Seite, Heil- und Küchenkräuter (d) auf der anderen. In der systematischen Abteilung fand man Pflanzenfamilien in alphabetischer Reihenfolge (c). In kleinen Pflanzengesellschaften waren dann Wasser- und Uferflora (g), Sumpf-, Moor- und Wiesenflora (h) sowie Gebirgsflora (Alpinum) (i) angelegt, dazu Anzuchtbeete (k), Bassin (l) und ein Unterrichtsraum (m).

GESCHICHTE DES BOTANISCHEN SCHULGARTENS NEUSS IN VIER TEILEN.

1. TEIL

Im Verlauf des **Ersten Weltkriegs** (1914-18) verwarhloste der Garten. Die Gärtner waren an der Front, die Fläche wurde von der hungernden Bevölkerung zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse genutzt. Nach der Bändigung der Inflation ging es den Menschen etwas besser. Franz Kellermann begann den **Botanischen Schulgarten Neuss** wiederzubeleben. Für den naturkundlichen Unterricht wurde der Schulgarten auf 3500m² erweitert und 1926 neu eröffnet. Viele Neusser Schulklassen kamen hierher und erlernten die Grundlagen der Botanik vor Ort.



Sportplatz „Am Steigerturm“, um 1910, Stadtarchiv

„Der Garten wurde etwas vergrößert und für den naturkundlichen Unterricht eine Holzbaracke (75 qm) aufgestellt. Erneut wurde der Garten in eine systematische und in eine biologische Abteilung gegliedert sowie in Lebensgemeinschaften unterteilt. Neu war eine tropische Abteilung in einem der Gewächshäuser, wo Sukkulente (Fettblattgewächse) und Aquarien aufgestellt waren. Der Garten hatte großzügige Öffnungszeiten und richtete sich jetzt ausdrücklich nicht mehr allein an Schüler, sondern auch an die Allgemeinheit.“

Annette Barfurth-Igel: Von »grüner Medizin« zum »grünen Klassenzimmer«, Neusser Jahrbuch 2011

Das Hitlerregime führte Deutschland und die Welt erneut in einen Krieg, den **Zweiten Weltkrieg** (1939 – 1945). Wieder mussten die Gärtner an die Front. Der 1905 angelegte Sportplatz wurde zum Truppenübungsplatz, mit Baracken für Flakhelfer bebaut, später auch noch mit Bunkern für die Bürger. Bomben fielen auch auf den Botanischen Schulgarten. Die Alleen, Beete und Glasgewächshäuser wurden zerstört. Das Holz wertvoller Bäume wurde von den frierenden Menschen verheizt, die Gartenfläche als Anbaufläche für Gemüse und Kartoffeln genutzt. Das blieb so während der ersten Nachkriegsjahre, denn dem Krieg folgten die Hungerjahre.

Text: Renate Tillmanns